



Pressespiegel

Halberg Guss muss Leben!

Gewerkschaft: Streik bei Halberg Guss geht weiter

Saarbrücken (dpa/lrs)-Im verhärteten Arbeitskampf beim Autozulieferer Neue Halberg Guss (NHG) werden die Mitarbeiter am Standort Saarbrücken «bis auf weiteres» weiterstreiken. Dies kündigte der Sprecher der IG Metall im Saarland, Patrick Selzer, am Montag an. Es werde gestreikt, bis «von Arbeitgeberseite Bewegung reinkommt». «Wir sind geschäftsbereit», sagte Selzer. Voraussetzung für Gespräche sei aber, dass das Unternehmen belastbare Daten und Fakten zu einem Konzept für die Zukunft vorlege.

Vergangenen Mittwoch waren die Sozialtarifverhandlungen zwischen NHG und der IG Metall vorerst gescheitert. Die Schuld dafür hatten sich beide Seiten gegenseitig zugeschoben. Bei dem Konflikt geht es um die geplante Schließung des NHG-Standorts Leipzig mit 700 Beschäftigten Ende 2019 sowie um den von der Geschäftsleitung erwogenen Abbau von 300 der insgesamt 1500 Arbeitsplätze in Saarbrücken.

Die Gewerkschaft sei bereit, nach Lösungen zu suchen, wenn es ein belastbares Konzept gäbe und man nicht befürchten müsse, dass der Standort Saarbrücken noch vor dem in Leipzig «zugrunde» gehe, sagte Selzer. Ein von der Arbeitgeberseite ins Gespräch gebrachter Schlichter macht laut Selzer derzeit keinen Sinn. Auch am Standort in Leipzig sind die Mitarbeiter im unbefristeten Streik.

Die Neue Halberg Guss gehört seit Januar zum Unternehmen Prevent. Die Prevent-Gruppe befindet sich seit mehr als zwei Jahren in einem Streit mit dem Hauptkunden VW um die Preise für die Lieferung von Motorblöcken. Die IG Metall fordert eine Qualifizierungsgesellschaft und einen Treuhandfonds, den die NHG finanzieren soll. Aus dem Fonds sollen Leistungen für Beschäftigte bezahlt werden, wenn Arbeitsplätze verloren gehen sollten. dpa rtt yyrs n1251228 Jun 18

Streikende blockieren weiter Neue Halberg-Guss in Leipzig

Leipzig/Saarbrücken (dpa)-Die streikenden Mitarbeiter bei der Neuen Halberg-Guss (NHG) haben am Montag die Blockade des Leipziger Werks des Autozulieferers fortgesetzt. Sie bildeten eine Menschenkette, um die Einfahrt von Lastwagen in das Lager zu verhindern. Mehrere Lkw stauten sich auf der Straße vor dem Werk. Die Sperrung der Zufahrt solle bis Freitag dauern, sagte Heinz Volkmer, Mitglied der IG-Metall-Streikleitung. Die Gewerkschaft will erreichen, dass sich der Streik bei NHG-Kunden auswirkt und damit den Druck erhöhen.

Bei dem Konflikt geht es um die geplante Schließung des NHG-Standorts in Leipzig mit rund 700 Beschäftigten Ende 2019 sowie um einen erwogenen Abbau von etwa 300 der 1500 Arbeitsplätze in Saarbrücken. Das Unternehmen stellt vor allem Motorblöcke und Antriebswellen für Autos und Nutzfahrzeuge her. Volkswagen hat bereits bestätigt, dass der Streik bei NHG erste Auswirkungen auf die Produktion hat.

Auch Opel ist von dem Streik teilweise betroffen. «Um auf Engpässe bei Motoren zu reagieren, werden im Werk Eisenach für Juli geplante Schließungstage in den Juni vorgezogen», erklärte ein Sprecher des Autobauers am Montag in Rüsselsheim. Kurzfristig sei die Produktion in anderen Werken des Herstellers nicht betroffen. «Wir arbeiten weiterhin mit dem Lieferanten zusammen, um das Problem zu lösen. Wir ergreifen zudem selbstverständlich alle verfügbaren Maßnahmen, um die Auswirkungen auf unsere Produktionsplanungen möglichst klein zu halten», sagte der Opel-Sprecher. pa bz/ben yysn n1 sba/bb251107 Jun 18

manager magazin

URL: <http://www.manager-magazin.de/unternehmen/autoindustrie/neue-halberg-guss-vw-und-opel-warnen-vor-eskalation-des-streits-a-1214746.html>

zuletzt aktualisiert: 25. Juni 2018, 08:19 Uhr

Arbeiter blockieren Motorenauslieferung

VW und Opel warnen vor Eskalation bei Halberg-Guss

Im Streit um die geplante Schließung des Werks in Leipzig haben Arbeiter des Autozulieferers Neue Halberg-Guss am Wochenende die Auslieferung von fertigen Motorblöcken verhindert. Volkswagen bekommt die Auswirkungen bereits zu spüren, auch Opel warnt vor einer weiteren Eskalation des Konflikts.

Der Konflikt um den Autozulieferer Neue Halberg-Guss (NHG) spitzt sich zu und erreicht mittlerweile auch die Autobauer Volkswagen und Opel. Am Leipziger Werk hatten streikende Beschäftigte am Samstag die Auslieferung bereits fertiggestellter Motorblöcke blockiert.

Die IG Metall wies zugleich Warnungen des Arbeitgebers vor einem Jobverlust harsch zurück: "Es ist der Sinn eines Streiks, maximalen ökonomischen Druck zu erzielen", sagte Bernd Kruppa, IG-Metall-Bevollmächtigter Leipzig: "Es bleibt dabei. Wir streiken weiter." Das Unternehmen warf der Gewerkschaft "unrechtmäßige Handlungen" vor.

Autobauer wiederum gelangen wegen des Streits und Streiks zusehends in Bedrängnis. Eine Sprecherin von [Volkswagen](#) bestätigte, dass es erste Beeinträchtigungen in der Produktion des Konzerns gebe. Diese würden derzeit über Flexibilisierungsmaßnahmen aufgefangen. Die Auswirkungen sollen damit so gering wie möglich gehalten werden.

Auch [Opel](#) befürchtet, bald massiv von dem Konflikt bei dem Autozulieferer betroffen zu sein. "Wir hoffen, dass sich die Verhandlungsparteien bald einigen werden, bevor die aktuelle Situation unsere Produktion beeinflusst", zitiert die "Wirtschaftswoche" den Autobauer. "Falls auf Lieferantenebene keine Lösung gefunden wird, würden wir geeignete Maßnahmen einleiten, um die Auswirkungen auf unsere Werke zu begrenzen", ergänzte ein Opel-Sprecher am Wochenende.

Halberg-Guss warnt vor Jobverlust

Die Neue Halberg-Guss hatte am Freitag vor einem Jobverlust gewarnt. Wegen des Streiks komme es bei ersten Kunden zu Ausfällen in der Produktion. Mit jedem weiteren Tag riskiere man den Verlust dieser Kunden und damit auch den Verlust aller Jobs in Saarbrücken.

Bei dem Konflikt geht es um die [geplante Schließung des NHG-Standorts in Leipzig](#) mit rund 700 Beschäftigten Ende 2019 sowie um einen erwogenen Abbau von rund 300 der 1500 Arbeitsplätze in Saarbrücken. Das Unternehmen stellt vor allem Motorblöcke und Antriebswellen für Autos und Nutzfahrzeuge her. Die Neue Halberg-Guss gehört seit Anfang des Jahres zum Unternehmen [Prevent](#). Die Prevent-Gruppe liefert sich seit langem eine harte Preis-Auseinandersetzung mit dem Hauptkunden Volkswagen.

Verhandlungen um Sozialtarif bei NHG vorerst gescheitert

Die Streikenden in Leipzig hätten am Samstag gegen Hausverbote verstoßen, betonte die Neue Halberg-Guss mit. Man habe "volles Verständnis" für den Arbeitskampf und könne "angesichts der unvermeidlichen Schließung des Leipziger Standorts die Enttäuschung der Mitarbeiter verstehen". Aber die Blockaden seien inakzeptabel.

IG-Metall-Sprecher Kruppa wies die Vorwürfe zurück. "Noch ist Demonstrieren in Deutschland nicht verboten", sagte er am Sonntag. Es gehe der Gewerkschaft nicht um Eskalation. Die Polizei war am Wochenende vor Ort und beobachtete die Lage vor dem Werkstor.

Erst am Mittwoch waren Sozialtarifverhandlungen zwischen dem Autozulieferer und der IG Metall vorerst gescheitert. Die Schuld dafür hatten sich beide Seiten gegenseitig zugeschoben. Die IG Metall fordert eine Qualifizierungsgesellschaft und einen Treuhandfonds, den die NHG

finanzieren soll. Aus dem Fonds sollen Leistungen für Beschäftigte bezahlt werden, wenn Arbeitsplätze verloren gehen sollten. Die NHG wiederum hatte der Gewerkschaft "absurd hohe Forderungen" vorgeworfen.